

Jetzt einheizen!

Mitmachen - die Gewerkschaften und sozialen Bewegungen gehen in Aktion

Den Reichen fließen immer neue Milliarden auf die Konten. Milliarden, die beim Rest der Bevölkerung geplündert werden. Selbst den Ärmsten werden schamlos die Mittel weiter gekürzt. Alle Proteste blieben bisher ohne Wirkung. Jetzt muss weiter eingeheizt werden. Die Gewerkschaften und die sozialen Bewegungen rufen auf zu Massenprotesten für den Herbst. Der Luxemburg-Liebnecht-Fonds unterstützt die Aktionen.

Bundes- und Landesregierungen kürzen massiv weiter: Bei den RentnerInnen, beim Elterngeld, in der Krankenversicherung. Ja selbst die Kommunen sollen noch stärker bluten, obwohl sie in vielen Fällen schon pleite sind und finanziell nicht mehr aus und ein wissen.

Armut und Angst

Nachdem die Regierungen das Kapital mit steuerfinanzierten Zuschüssen in Billionenhöhe aus der Krise gerettet haben, wird die Umverteilung von unten nach oben weiter voran getrieben. Die Armen sollen die Staatskassen wieder füllen, die Reichen bleiben verschont. Und: Durch weitere brutale Privatisierung öffentlicher Leistungen werden neue Profitfelder für das Kapital eröffnet.

Es herrschen Armut und Angst in Deutschland!

- > In den Betrieben regiert die Angst. Angst vor Abstieg in die Armut. Dafür wird geschwiegen und geschuftet. 35-Stunden-Woche war gestern, 40-, ja selbst 70-Stunden-Woche ist heute.
- > Natürlich brummt noch immer der Konsum, doch haben schon drei von zehn Deutschen nicht einmal für den geringsten Konsum mehr



das Geld. Entsprechend greift Billigkonsum um sich, Armut macht sich breit.

- > War medizinische Hilfe bei Krankheit selbstverständlich, so wird die privatisierte Gesundheitsfürsorge heute zunehmend unerschwinglich.

Es geht an die nackte Existenz

So stehen wir da und sehen, wie die Renten, die Sozialleistungen, das Gesundheitswesen, die Kultur und die Bildung, das öffentliche Verkehrssystem und viele andere gesellschaftlich notwendige

weiter auf der Rückseite ▶▶▶

Heraus zu den Herbstaktionen! Jetzt einheizen!

18. September: Umzingelung des Bundestages

Atomkraft beenden / Informationen bei www.ausgestrahlt.de

29. September: Europäischer Aktionstag der Gewerkschaften

Sozialabbau stoppen / Informationen bei allen Gewerkschaften

24. Oktober bis 13. November: Gewerkschaftliche Aktionen

Sozialabbau stoppen / Informationen bei allen Gewerkschaften

Anfang November: Gegen den Castor im Wendland!

Atomkraft beenden / Informationen bei www.x-tausendmalquer.de

22. bis 26. November: Blockade des Sparpakets in Berlin!

Sozialabbau stoppen / Informationen bei attac und dem Bündnis „Wir zahlen nicht für Eure Krise!“

und viele lokale/regionale Aktionen (auf örtliche Ankündigungen achten)

Bitte weitergeben!

Mitmachen - die Gewerkschaften und sozialen Bewegungen gehen in Aktion



Leistungen zerschlagen, privatisiert und damit für die normale Bevölkerung unerschwinglich werden. Täglich neu rutschen Tausende in die Armut ab, das Heer der Arbeitslosen und Armen umfasst bereits ein Fünftel der Bevölkerung. Der Jugend - so sie nicht Kinder von Reichen sind - wird die Zukunft geraubt. Es geht an die nackte Existenz.

Heraus zu den Herbstaktionen!

Doch nicht genug damit:

- > Die Umwelt gerät immer heftiger aus den Fugen. Doch Kapital und Politik - geblendet von der Gier nach Profit - scheren sich nicht darum. Im Gegenteil, selbst die Atom- und Automobilkonzerne bekommen hemmungslos wieder frei Fahrt.
- > Zugleich werden Rüstung und Krieg auf immer neue Rekordhöhen getrieben. In skandalöser Weise führt Deutschland Krieg, obwohl unsere Verfassung das ausdrücklich verbietet.

- > Die Medien sorgen für Verblödung und voranschreitende Repression soll Ruhe garantieren. Verdächtig sind längst alle BürgerInnen und werden entsprechend überwacht, bedroht und unter Druck gesetzt.

Und dennoch: Die Herrschenden haben Angst. Politik und Kapital fürchten wachsende Proteste. Das zeigen nicht zuletzt ihre immer neuen Repressionsbeschlüsse bis hin zum Einsatz der Bundeswehr gegen die Bevölkerung.

Deshalb müssen wir weiter einheizen. Heraus zu den Herbstaktionen!

Den LL-Fonds stärken!

Um die Kräfte des Widerstandes zu stärken und zusammenzuführen, wird nicht nur Ausdauer, sondern auch Geld benötigt. Der Luxemburg-Liebknecht-Fonds sammelt finanzielle Mittel für den antikapitalistischen Widerstand.

Nicht ohne Grund trägt der Finanz- und Solidaritätsfonds die Namen zweier kommunistischer RevolutionärInnen. Es waren schon immer KommunistInnen, die verlässlich an vorderster Stelle im Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung standen.

Wir bitten um Spenden, Fördermitgliedschaften und Spareinlagen. Nur ein starker Luxemburg-Liebknecht-Fonds kann wirksam handeln.

**Spenden bitte unter dem Stichwort
„Jetzt einheizen!“**
Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 4002 487 501 / BLZ 430 609 67

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Luxemburg-Liebknecht-Fonds
spenden/fördern/einlegen

Antwort

Luxemburg-Liebknecht-Fonds
Marienbader Str. 19
24146 Kiel

Fax an 0431 - 66 87 845

Ich fordere

- Die Reichen müssen zahlen! Für sozialen Schutz der Beschäftigten, Erwerbslosen, RentnerInnen! Weg mit Hartz IV und Agenda 2010! Bundeswehr raus aus Afghanistan! Ausstieg aus der Atomenergie!
- Ich halte starken antikapitalistischen Widerstand für erforderlich, werde Fördermitglied des Luxemburg-Liebknecht-Fonds und lege meinen Beitrag fest auf (mind. 30 Euro/Jahr) Euro
- Bitte schickt dieses Flugblatt auch an (Adresse/n bitte auf gesondertem Blatt beilegen).
- Die rückzahlbare Einlage in den LL-Fonds (ab 500 Euro) interessiert mich. Schickt bitte unverbindliche Information.
- Ich kann dem Luxemburg-Liebknecht-Fonds ein zinsloses Darlehen gewähren.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken.

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
Bank

.....
Konto BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift Alter